

Fach	Katholische Religionslehre
Abschlussgrad	Master of Education
Hochschule	Universität Duisburg-Essen
Datum der Akkreditierung	22.November 2011
Dauer der Akkreditierung	30.09.2017
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2014/15
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	[x] konsekutiv [] nicht-konsekutiv [] weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	[x] ja [] nein
Fakultät/Fachbereich	Fakultät für Geisteswissenschaften
Kontakt	Dr. Kathrin Gies Tel.: 0201/183-3488 Kathrin.gies@uni-due.de
Auflagen	<p>Teilstudiengangsübergreifende Auflage:</p> <p>Ein mit allen Beteiligten abgestimmtes Konzept für das Praxissemester muss vorgelegt werden. Dabei muss die Zusammenarbeit der Universität Duisburg-Essen mit den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung und den Schulen konkretisiert werden.</p> <p>Teilstudiengangsspezifische Auflagen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Auch für die Schulformen Haupt-, Real- und Gesamtschule und Berufskollegs müssen Grundkenntnisse in Latein sowie des Griechischen oder des Hebräischen im Studium erworben werden. 2. In den Modulhandbüchern müssen die geforderten Prüfungsleistungen hinsichtlich Art und Umfang bzw. Dauer definiert werden. Es muss klar werden, dass es sich um eine Prüfungsleistung handelt. Das gleiche gilt für die Erwartungen an Studienleistungen, die ebenfalls transparent kommuniziert werden müssen. 3. Bei der Berechnung des Workloads müssen die Prüfungsleistungen mit einbezogen werden.
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden erfüllt.
Profil des Studiengangs	Die Ausbildung von Lehramtsstudierenden ist ein Kernelement im Fächerspektrum der Universität Duisburg-Essen (UDE). Besonderes Augenmerk möchte die UDE dabei auf eine konsequent auf das Professionswissen bezogene Ausbildung in den Bereichen Fachwissen,

Fachdidaktik und Bildungswissenschaften richten. Das UDE-Modell gestufter Lehrerbildung sieht jeweils vier Bachelor- und Masterstudiengänge mit den Lehramtsoptionen Gymnasium/Gesamtschule (Gy/Ge), Berufskolleg (BK), Haupt-, Real- und Gesamtschule (HRGe) sowie Grundschule (G) vor. Der Fachdidaktikanteil je Unterrichtsfach, Lernbereich und beruflicher Fachrichtung soll 20 CP betragen, von denen mindestens 4 CP in der Masterphase verortet sind.

Ausbildungsziel der lehrerbildenden Studiengänge ist es u. a., interdisziplinäre und anschlussfähige Kompetenzen zu vermitteln und weiterzuentwickeln, die unabdingbar für eine aktive und kompetente Teilhabe an der Gestaltung einer leistungs- und zukunftsfähigen Gesellschaft sind.

Das Praxissemester (25 CP) findet im 2. Semester des Masterstudiums statt, ist interdisziplinär angelegt und liegt in der Verantwortung der Fächer und der Bildungswissenschaften. Es umfasst einen an der Hochschule durchgeführten Schulforschungsteil im Umfang von 12 CP und einen schulpraktischen Anteil in der Verantwortung der Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung im Umfang von 13 CP. Weitere 5 CP entfallen auf Lehrveranstaltungen der Fächer und Bildungswissenschaften, die den Schulaufenthalt flankieren.

Die Masterarbeit wird mit 20 CP kreditiert. Sie wird durch ein Modul „Professionelles Handeln wissenschaftsbasiert weiterentwickeln“ im Umfang von 9 CP begleitet.

Je nach gewählter Lehramtsoption differiert die Anzahl der zu erwerbenden CP in den Fachwissenschaften und im bildungswissenschaftlichen Anteil. Studierende der Lehramtsoption Grundschule und der Lehramtsoption Haupt-, Real- und Gesamtschule belegen das Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“.

Das Zentrum für Lehrerbildung befasst sich mit übergeordneten Belangen des Lehramtsstudiums, in enger Zusammenarbeit mit den Fächern werden die Curricula, insbesondere der Praxisphasen, entwickelt. Es bietet ein breites Spektrum an Informationen und Lehrveranstaltungen für die Studierenden an.

Den Studierenden steht ein umfangreiches Beratungsangebot zur Verfügung. Zudem wurde zur besseren Orientierung an der Universität und im Studium ein Online-Serviceportal mit gebündelten Informationen rund um das Lehramtsstudium als „social software“ in Form eines Wikis geschaffen.

Die Absolvent/innen sollen in der Lage sein, (für das Lehramt G „einfach“ und HRGe: grundlegende) Konzepte unterschiedlicher theologischer Disziplinen zu eigenen Argumentationsstrategien miteinander zu verbinden. Sie sollen die spezifischen Arbeitsweisen der verschiedenen theologischen Disziplinen in selbstverantworteten kleinen Forschungsprojekten gezielt einsetzen können. Sie sollen die besonderen

	<p>Möglichkeiten und Schwierigkeiten interdisziplinärer und interreligiöser Gespräche kennen und theologische Konzepte in derartigen grenzüberschreitenden Dialogen angemessen zur Geltung bringen können. Sie sollen in eigenen kleinen Unterrichtsprojekten zeigen können, dass sie theologische und kulturwissenschaftliche Konzepte für die an den entsprechenden Schulformen gegebenen Voraussetzungen angemessen zu erschließen verstehen. Die Absolvent/innensollen vertraut sein mit den besonderen bildungstheoretischen Ansprüchen und pädagogischen Traditionen der entsprechenden Schulformen. Sie sollen die für die entsprechenden Schulformen charakteristische fachdidaktische Kultur kennen und diese in eigenen kleinen Unterrichtsversuchen zur Geltung bringen können, z.B. in Formen handlungsorientierten Lernens, fächerübergreifenden Lernens oder offenen Lernens (Lehramt G) oder lebensweltorientierten Lernens (Lehramt HRGe) oder lernfeldorientierter Arbeit (Lehramt BK) oder wissenschaftspropädeutischer Arbeit (Lehramt Gy/Ge).</p> <p>Im Masterstudium werden folgende Module studiert: „Fachwissenschaftliche Voraussetzungen didaktischer Prozesse erschließen“ (je nach Schulform 9 – 5 CP), „Religionsunterricht zwischen Forschung und Praxis gestalten“ (11 – 3 CP), „Theologie im Dialog mit anderen Weltsichten, Religionen und Konfessionen verstehen“ (6 – 3 CP), „Professionelles Handeln wissenschaftsbasiert weiterentwickeln“ (3 – 2 CP) sowie ein Begleitmodul zum Praxissemester (4 – 2 CP).</p> <p>Zusammenfassende Bewertung</p> <p>Die Gutachtergruppe würdigt die in allen verantwortlichen Stellen bei der Umstellung der Lehrerbildung auf die gestufte Struktur der Bachelor- und Masterstudiengänge geleistete Arbeit und begrüßt die Aufwertung der Lehrerbildung, insbesondere der Fachdidaktiken, die mit der Umstellung einhergeht. Das Konzept der bildungswissenschaftlichen Anteile ist aus Sicht der Gutachtergruppe fundiert.</p> <p>Die Ziele des Teilstudiengangs Katholische Religionslehre sind konsistent, klar und transparent dargestellt. Sie entsprechen dem aktuellen Stand theologischer Wissenschaft.</p> <p>Das Curriculum konkretisiert in einzelnen Modulen und Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs passgenau die Bildungsziele und fachlichen wie überfachlichen Kompetenzen. Das Curriculum ist so konzipiert, dass die Bachelorstudiengänge viele Pflichtelemente enthalten, um ein einheitliches Ausbildungsniveau sicherzustellen, während die Masterstudiengänge vermehrt Wahlmöglichkeiten eröffnen.</p> <p>Mitglieder der Gutachtergruppe</p> <p>Michael Hoffmann, Student der Humboldt Universität Berlin (studentischer Gutachter)</p> <p>Prof. Dr. Lothar Kuld, Pädagogische Hochschule Weingarten, Fach Theologie</p> <p>LD Dr. Hartmut Lenhard, Leitender Seminardirektor am Studienseminar für Lehrämter an Schulen Paderborn (Vertreter der Berufspraxis)</p> <p>Prof. Dr. Ekkehard Martens, Universität Hamburg, Fachbereich</p>
--	--

Erziehungswissenschaft

Prof. Dr. Manfred L. Pirner, Universität Erlangen-Nürnberg,
Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie

Vertreter des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW
(Beteiligung gem. § 11 LABG)

RSD Peter Meurel, Leiter der Geschäftsstelle Dortmund des
Landesprüfungsamts für Erste Staatsprüfungen für Lehrämter an Schulen

**Vertreterin der Evangelischen Kirche gem. Beschluss der KMK vom
13.12.2007**

KR'in Dr. Dagmar Herbrecht, Landeskirchenamt der Evangelischen
Kirche im Rheinland

**Vertreter der Katholischen Kirche gem. Beschluss der KMK vom
13.12.2007**

StD i.K. Ferdinand Claasen, Bistum Essen, Bischöfliches
Generalvikariat

Verfahrensnummer AQAS

90109